



Medienmitteilung des Schweizerischen Bauernverbandes vom 9. September 2003

Delegation des SBV an der WTO-Ministerkonferenz in Cancún

Eine dreiköpfige Delegation des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) nimmt an der WTO-Ministerkonferenz in Cancún teil. Sie wird die Verhandlungen direkt am Ort des Geschehens begleiten, internationale Kontakte knüpfen und pflegen und die Interessen der Landwirtschaft gegenüber der offiziellen Schweizer Verhandlungsdelegation mit Nachdruck vertreten. Die WTO-Agrarverhandlungen sind von entscheidender Bedeutung für die Zukunft der Schweizer Landwirtschaft und Agrarpolitik. Die Delegation des SBV wird angeführt von dessen Präsidenten, Nationalrat Hansjörg Walter. Ihm zur Seite stehen der Vizepräsident, Nationalrat John Dupraz und Dr. Heidi Bravo, Leiterin des Departements Agrarwirtschaft und Internationale Beziehungen der SBV-Geschäftsstelle.

Im Vorfeld der Ministerkonferenz nahm der Druck auf die Schweizer Landwirtschaft ein ungeahntes Ausmass an: Sie solle zu sehr weitgehenden Konzessionen in den Bereichen Marktzutritt, interne Stützungs-massnahmen und Exportsubventionen Hand bieten. In diversen Kommentaren von Wirtschaftsvertretern bzw. in wirtschaftsnahen Medien wurde sogar grundsätzlich das Wesen der Schweizer Agrarpolitik mit ihrem multifunktionalen Ansatz in Frage gestellt. Dies nicht ohne nachzuschieben, die Schweiz habe wichtigere Interessen zu verteidigen.

Es trifft zu, dass die gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Schweizer Landwirtschaft mit (nota bene WTO-konformen) Direktzahlungen abgegolten werden. Dabei handelt es nicht um marktverzerrende Subventionen, sondern um leistungsgerechte Abgeltungen für die mit Mehrkosten verbundene Erbringung dieser Leistungen. Das entsprechende Konzept ist im Landwirtschaftsartikel der Bundesverfassung verankert.

Wenn sich die verschiedenen Interessengruppen positionieren, so ist das nur legitim. Es darf aber nicht so weit gehen, einzelne Sektoren wie die exportorientierte Industrie, die global tätigen Finanzdienstleister usw. und eben den Agrarsektor, die allesamt für das Wohlergehen der Schweiz von grosser Bedeutung sind, gegeneinander auszuspielen. Es geht in Cancún darum, ausgewogene Lösungen zu finden, mit denen alle leben können, auch die Schweizer Bauernfamilien.

Der SBV appelliert an die Schweizer Verhandlungsdelegation, ihre entsprechende Verantwortung umfassend wahrzunehmen.

Eine Dokumentation zu den WTO-Agrarverhandlungen findet sich auf www.sbv-usp.ch

Rückfragen im Zusammenhang mit der WTO-Ministerkonferenz in Cancún:

Jacques Bourgeois, Direktor, Tel. 031 385 36 41, Natel 079 219 32 33

Roland Furrer, Stab / Kommunikation, Tel. 056 462 51 11, Natel 079 432 29 15